

in die Zanlucken gelassen / bis aller Schmerzen hinweg ist.

Nichts ist besser für allerley Zanwehe / des Morgens die Stirn vnd Schläffe mit reinem kaltem Wasser übersich gestrichen / es nimbt allen Schmerzen / das einem kein Zahn nimmer wehe thut / dann es erlescht das Gebüt im Geäder / das es nicht herab sinckt / vnd mach ein Zanstürer auß Klettenwurzelkraut / vnd stüre die Zan vnd das Zanfleisch damit / das es ein wenig bluter / dann dieser Zahnstürer von Klettenwurzelkraut gemacht / ist ein Experiment vnd außertwöhlt gut ding für das Zahnfleisch.

Das XLI. Capitel.

Von dem Scharbock / davon das Zanfleisch ganz weich / vnd vom Fluß gar verbrennt wird / dann der Fluß ist gar hitzig.

Dazu nimb des Pulvers zu purgieren / das mach also : Nimb Senerblätter 2. Lot / teutsche Rebarbara 2. quint / Enisamen / Fenchelsamen jedes ein quintel / Imber ein quintel. Diese stück klein gepulvert / vntereinander gemischt / davon alle Abend vnd Morgen ein halbs quintel oder mehr genommen / bis sich der Fluß durch den Stul hinweg verzehrt / darzwischen trincke nichts anders / dan diesen Tranck / den mach also : Nimb Pffersichblüebätter / den
dritten

Dritten theil einer handvoll/ Quittenblüe/ Schleh-
 henblüe / jedes ein halbe handvoll/ vier Kandel
 Wasser/ Dresinger Maß / laß es halb einsieden/
 davon trincke vnd anders nichts.

So aber etns ein bösen Magen hätte/ der ne-
 me für die Schlehhenblüe / corrigirt Corianderfa-
 men ein lot/ Galgantwurzel anderthalb quintel/
 sied es/wie zuvor gesagt/vnd trinck biß du gesund
 wirst/vnd gurgel für vnd für mit diesem Wasser/
 das mach also : Nimb Eychene Rinden ein halb
 lot/ Quittenblüebblätter ein halbe handvoll/ Kle-
 renwurzel der weissen zwen lot / Brombeerlaub/
 kleine Marelle jedes ein halbe handvoll/ Wasser
 drey Kandel/ ein Kandel rohen Wein/ laß halb
 einsieden/ damit gurgel alle Saund/ biß gar hüt-
 weg ist.

So aber der Schorbock alt wäre / vnd sehr
 scharpff/ so mache das Gurgelwasser also : Dar-
 zu nimb rote Steinrosen/ Steinklee/ Marelle-
 blüebblätter/ EychenRinden jedes ein halb hand-
 voll/ vnd sied es mit 3. Kandel Wasser/ vnd ein
 Kandel roten Wein / das der halb theil eingesot-
 ten werde/ vnd gurgel damit alle Saund.

Vnd zu dem vorgemelten Trancß nimb drit-
 halb lot Kartendistelwurzel/ so da grün ist/ vnd
 siede es wie gesagt/ dasselbe trinck/ so
 wirst du gesund.



Das

Das XLII. Capitel.

So einem der Hals wehe thut
von kalten Flüssen.

Wirß Wegerichsamten des spizigen an-
derthalb quintel / Kreuzwurzel ein Loth/
Pfirichblieblätter / Metterichkrautblie/
jedes ein halbe handvoll / Wolgemut den dritten
theil einer handvoll / weissen Wein zwei Kandel/
Essig sechs Löffel voll / Wasser ein Kandel / laß
das miteinander biß auff die helffte einsieden / da-
mit gurgel vñnd laß auch hinab rinnen / biß die
Sach gut wird.

Das XLIII. Capitel.

So aber einem das Zäpflein
mit fiele.

Weme man Metterichkraut / vñnd stoß es
safftig wie ein Pflaster / vñnd auff den
Wirbel des Haupts gelegt / einmal oder
drey.

So es aber nicht thun wolt / so neme man
Saltz / vñnd gebrenten Wein darzu / vñnd nese das
Metterichkraut darinnen / schlage es lawleche
auff den Wirbel des Haupts / biß es wider hin-
auff geht.

So es aber von hitzigen Flüssen wäre / so wür-
de er gar Heiser / vñnd schwer am Athem / densel-
bett

den Leuten wird die Gurgel vnd Lufftröhrt vollsch-
 cher/ vnd pfünzig/ wie ein pfünzige Saw/ durch-
 auß an der Gurgel / darzu nimb Eisenkraut ein
 halbe handvoll/ breiten Wegetichsamen ein Loht/
 weiß Klettenwurzel zwey Loht / Lindenblüemwas-
 ser ein Kandel / Braunnellenwasser ein halbe
 Kandel/ Küttentwasser anderthalb Kandel/ laß
 es miteinander biß auff die helffte einsieden / dar-
 von gurgel vnd trincke er so viel er kan lawlich/
 vnd neme bißweilen Rosdreck mit Braunnellen-
 wasser oder Lindenblüemasser/ eingebäiß ein stund
 zwo oder drey/ darnach durch ein Tuch getruckt/
 vnd ein halbe Eyerschal voll davon getruncken/
 je in zwo oder drey Stunden ein mal / biß daß er
 gesund ist.

Das XLIV. Capitel.

Wann einem Feigwarthen im
Nals kommen.

Umb Creamwurzel 3. Loht/ Braunnur-
 sel 2. Loht/ Feigen ein Loht/ diese Struck
 mache zu Pulver / darvon giebe ihm ein
 quintel/ oder ein halbes quintel/ nach gelegenheit
 der Personent / mit diesem nachgeschriebenen
 Franck / darzu nimb Eisenkraut ein halbe hand-
 voll/ Cardobenedicten so diet als ein Ey/ Wasser
 vnd Wein jedes zwo Kandel/ laß es miteinander
 biß auff den halben theil einsieden / vnd brauch es
 wie gesagt ist.

Vnd

Vnd nimb weiter/ so der ganze Leib voll wäre/
 diß Pulver/ das esse er zu aller Speiß/ das mach
 also: Nimb Aaronwurzel zwey lot/ Kreuzwur-
 zel vier lot/ rot Hünerdarmkraut sechs handvoll/
 diese Struck zusammen gepulvert/ vnd davon ges-
 fen in allen Speisen.

Das XLV. Capitel.

Für die Bräune.

Nimb Rosenessig von weissen Rosen drey
 Vng / Lindenblüe-Wasser ein Kandel/
 Braunellenwasser zwo Kandel/ misch die
 zusammen/ vnd gurgel damit/ so oft es vonnö-
 ten ist.

So aber die Bräune überhand neme/ so nimb
 in das vorige Wasser ein handvoll Efseldreck/
 laß es ein Stund darinn ligen/ darnach rucke es
 durch ein Tuch 5. oder 6 mal/ demnach mit Ro-
 senwasser corrigiert / biß es den Geschmack vom
 Efseldreck verleurt/ damit gegurgelt/ vnd hinab
 in den Leib lassen rinnen.

Doch den Krancken muß man zwingen alle
 Saund/ das er esse/ damit der Magen die Hitz an
 sich ziehe.

Vnd für allen dingen hüten vor Zimmetrin-
 denwasser/ dann diß ist sonderlich ein Giffte in der
 Bräune.

Auch Gerstenwasser/ dann es schleimbt den
 Magen vnd Hals/ welche feuchtigkeit der Bräu-
 ne Giffte

ne Gifft ist/ sonder er trinck diesen Franck/ darzu
nimb frisch Kütten / die schneide in sechs oder
achte theil / allweg drey Kütten in drey Kandel
Wasser/ laß wol einsieden/ davon gebe man ihm
genugsam zu trincken/ je mehr je besser/ vnd über-
mächte biß er gesund wird. So man aber die Küt-
ten nicht haben mag / so nimb Kartendistel-
wurzel zwey Loht für ein Kütten / vnd brauch es
wie gesagt ist.

So aber die Kartendistel auch nicht vorhan-
dent wären / so neme man Küttenblüebblätter ein
handvoll / Lindenblüe ein handvoll / gut frisch
Briunnenwasser drey Kandel/ laß halb einsieden/
vnd brauch es wie gesagt ist.

Das XLVI. Capitel.

So die Bräune ein Kindbet-
terin ankäme.

So nimb 1 5. oder 16. frische Bachtrebs/
die mache fein sauber / darnach in einem
Mörstel gestossen / biß sie zu Wasser wer-
den / vnd ein Kandel voll Lindenblüewasser dar-
über gossen/ vntereinander gerühret / vnd auff
zwo Stund oder mehr also stehen lassen/ je länger
je besser / darnach ein wenig weiß Liliënwasser
darzu gethan / damit laß sie gurgeln / vnd ge-
machsam hinab in Hals lassen lauffen/ biß sie ge-
sund ist.

D

Das